

Hannah Zettner

Die Entfernung von Montierungsklebepunkten an Fotografien von Gisa Hillesheimer

Die Abnahme der Trägerkartons von PE-Fotografien

Das hier vorgestellte Bachelorprojekt beschäftigte sich in Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum Frankfurt mit einer Serie von großformatigen Schwarzweiß-Silbergelatinefotografien auf PE-Papier, die unter Verwendung nicht alterungsbeständiger Materialien auf Trägerkartons montiert waren. Zwecks einer konservatorischen Langzeitaufbewahrung in der Museumssammlung war die Abnahme der Trägerkartons und der

Montierungsklebstoffe Inhalt der restauratorischen Behandlung. Auf Anfrage des Auftraggebers wurde in einem zweiten Teil der Arbeit die konservatorische Eignung verschiedener Pigmentstifte in Hinblick auf das Anbringen von Inventarnummern direkt auf den Objekten evaluiert. Zudem wurde die Anwendbarkeit einer Beschriftung von PE-Papieren mit Bleistift untersucht.

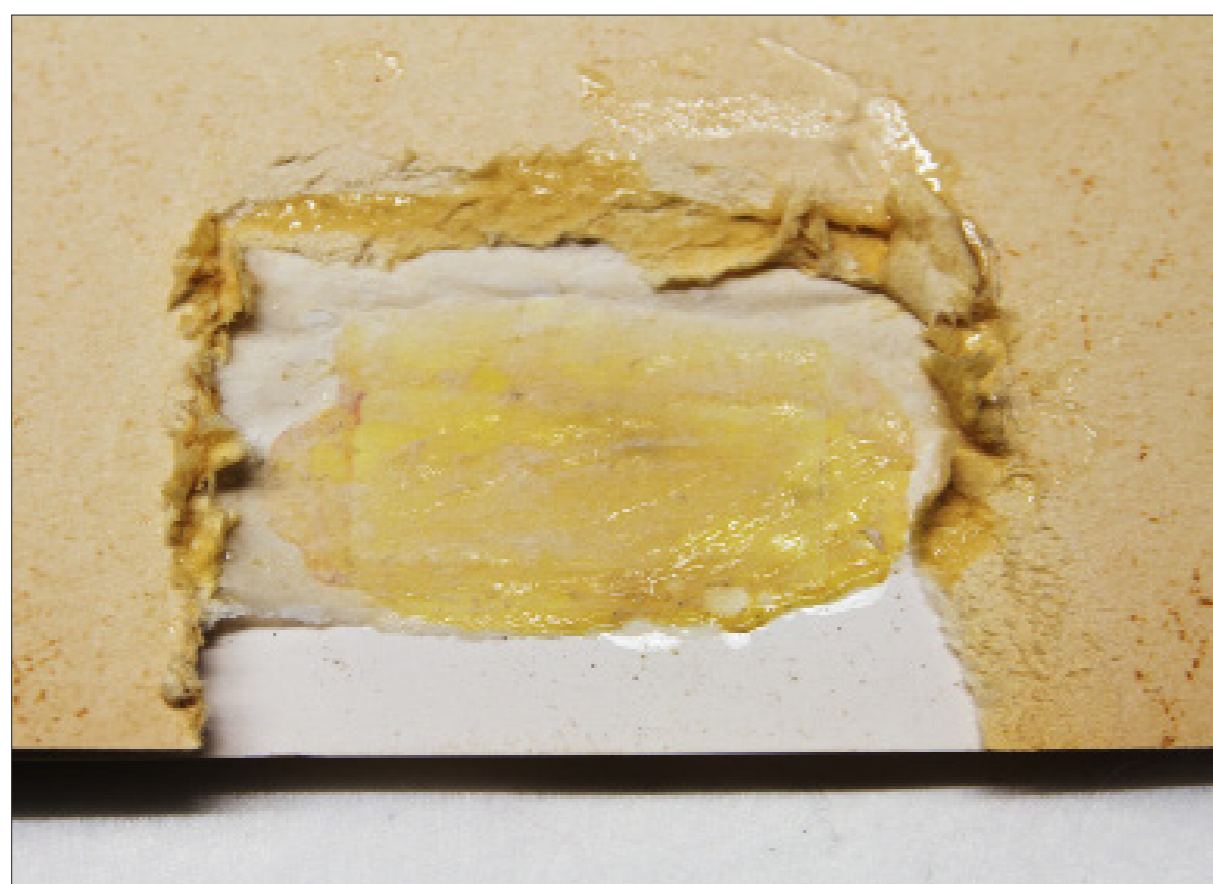


Abb. 1: Blick auf eine der Verklebungsstellen während der rückseitigen Abnahme des Trägerkartons, © Zettner



Abb. 2: Die Abnahme von Klebmasse und Träger des doppelseitigen Selbstklebebandes mit einem Kreppradierer, © Zettner



Abb. 3: Die für die Testreihen ausgewählten Pigmentstifte, © Zettner

Objektvorstellung und Beurteilung

Bei den behandelten Objekten handelt es sich um 13 Fotografien der 1984 entstandenen Serie „Gefängnis Hammelsgasse“ der Frankfurter Fotografin Gisa Hillesheimer, die zwecks Ausstellung in den 1980er Jahren von der Künstlerin auf holzhaltige Trägerkartons montiert wurden. Dies wurde mit mehreren Streifen doppelseitigen Selbstklebebandes durchgeführt. Die Abzüge standen aufgrund ihrer Montierung in direktem Kontakt mit den Trägerkartons und Montierungsklebstoffen, welche für die Langzeitaufbewahrung ungeeignet sind. Die Wanderung von Bestandteilen der Klebstoffe oder aus dem holzhaltigen Karton kann die Alterung des Papierträgers der Fotografien beschleunigen oder das Bildsilber schädigen. Die verwendeten Klebestreifen hatten bereits Vergilbungen und Deformationen der Fotopapiere bewirkt. Eine Abnahme war daher notwendig.

Restaurierungsmaßnahmen

Die Trägerkartons wurden rückseitig an den Verklebungsstellen mit einer wässrigen Gelaugelage (MH 300, 5 %ig) erweicht und die Fasern schichtweise mit einem stumpfen Skalpell entfernt. So konnte die Verbindung zwischen Karton und Abzug gelöst und der gesamte Karton abgenommen werden. Nach vorherigen Überlegungen zu dem Eindringvermögen von Lösemitteln in die PE-Schicht und der Wärmeempfindlichkeit von PE wurde entschieden, die Klebstoffabnahme ohne Anwendung von Wärme hauptsächlich trocken mit einem Kreppradierer durchzuführen. Dabei mussten teilweise leichte Glanzveränderungen in Kauf genommen werden. War der Klebstoff durch Alterung verhärtet, wurde auf Lösemittel zurückgegriffen. Nach der Behandlung liegen die Fotografien in einem stabilen Zustand vor, der die Langzeitarchivierung ermöglicht.

Die Beschriftung von PE-Fotografien

In einem teils experimentellen Teil der Arbeit wurden Testreihen zu der klimatischen, Licht- und Lösemittelbeständigkeit von handelsüblichen Pigmentstiften durchgeführt, um ihre konservatorische Eignung zur Beschriftung von PE-Fotografien zu beurteilen. Hier gab es durchaus Stifte wie den „Multiliner SP“ der Firma Copic, die in den Testreihen gut abschnitten. Der große Nachteil einer Beschriftung mit Pigmentstiften ist jedoch, dass sie nicht wieder entfernbar ist. Aus konservatorischer Sicht ist daher eine Beschriftung mit weichem Bleistift vorzuziehen. Da zwischen PE-Papieren unterschiedlicher Hersteller und Herstellungszeiträumen vermutlich starke Differenzen in der Beschreibbarkeit auftreten können, ist es sinnvoll, verschiedene Bleistiftmodelle zur Beschriftung zur Auswahl zu haben.

Bachelorprojekt 2019 | 1. Betreuer: Dipl. Rest. Bert Jaček M.A. | 2. Betreuerin: Marlen Börngen, M.A.
Ich danke dem Historischen Museum Frankfurt für die Bereitstellung der Objekte und meinen Ansprechpartnerinnen Dipl. Rest. Birgit Harand und Martha Caspers für ihre Unterstützung.

CICS

Cologne Institute of
Conservation Sciences

 **Historisches
Museum
Frankfurt**

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**